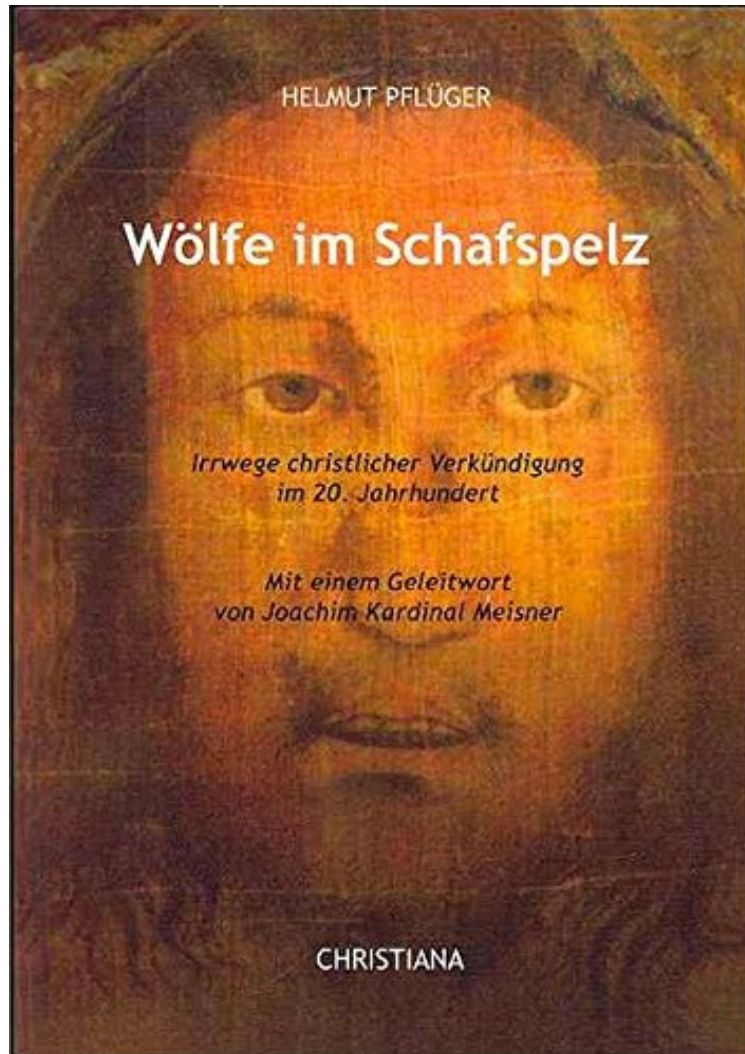


[Mobile ebook] Wlfe im Schafspelz: Irrwege christlicher Verkndigung im 20. Jahrhundert

Wlfe im Schafspelz: Irrwege christlicher Verkndigung im 20. Jahrhundert

Von Helmut Pflger

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #943222 in BcherVerffentlicht am: 2008-12-01Abmessungen: 8.31 x .67b x 5.87l, Einband: Taschenbuch256 Seiten | File size: 24.Mb

Von Helmut Pflger : Wlfe im Schafspelz: Irrwege christlicher Verkndigung im 20. Jahrhundert before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wlfe im Schafspelz: Irrwege christlicher Verkndigung im 20. Jahrhundert:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen25 von 29 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wenn man wssteVon Stefan FleischerVor einiger Zeit schrieb ein Theologin: 'Wenn wir nur wssten, was Jesus wirklich gesagt hat.' Ich habe vor ein paar Tagen ein Buch erhalten, das in diesem Zusammenhang interessant sein knnte. Natrlich ist es eine Kampfschrift gegen die Auswchse der historisch-kritischen Methode, und muss deshalb ' wie jede

andere Kampfschrift auch' mit kritischem Verstand gelesen werden. Das Buch aber zeigt auf, dass die Datierung der Schriften des NT auf Grund der neuesten Forschungsergebnisse wieder nher an den historischen Jesus heran geschoben werden muss, und dass hchst wahrscheinlich bei den Autoren auch Augen- und Ohrenzeugen sind. Damit aber muss diesen Bchern wieder einen grsseren, nicht nur religisen sondern auch historischen, Wert beigemessen werden als derzeit blich. Zudem zeigt das Werk - wenn auch in einer selbst fr meinen Geschmack zu kmpferischen Sprache - welche philosophischen Strmungen hinter einer extrem historisch-kritischen Methode stehen. Wenn man diese Methode bewerten will, ist es gut, auch das zu wissen. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Manoppello-Schleier UP TO DATE Von Lars A. Fischinger Der "Manoppello-Schleier" (Italien) ist ein SPANNENDES Thema. Ebenso spannend wie das Grabtuch von Turin, wie ich finde. Und dieses Buch ist ein hervorragendes Kompendium rund um das Thema "Schweituch von Maopello". Besonders ist in diesem Buch die Tatsache hervorzuheben, dass der Skandal des ZDF - die Dokumentation "Das Jesus-Foto" - hier endlich einmal richtiggestellt wird. Jeder, der Ostern vor einigen Jahren auf dem ZDF die Dokumentation sah musste glauben, die Glubigen von Manoppello huldigen eine FLSCHUNG. Der Autor Professor Dr. Helmut Pflger beweist das GEGENTEIL: Der Schleier in Manoppello ist WEITER ein Rtsel und - - - die Dokumentation des ZDF war ein "wissenschaftlicher Flopp" 5 verdiente Sterne. SEHR GUT! Auch fr das farbige, sehr schne Bildmaterial und die umfassenden Funoten/Quellen. 9 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ungewhnlich intelligente Gedanken ber Religion Von Dr. Markus Van Den Hvel Man mag mit guten Grnden kritisieren, dass der Stil etwas zu kmpferisch, zudem sprde ist, dass das Lesen durch die in den Text integrierten, permanenten Auseinandersetzungen mit Sekundrliteratur erschwert wird; flssiger, und damit weniger ermndend, zudem nachvollziehbarer wre die zunchst durchgehende Darstellung eines eigenen stringenten Gedankengangs statt vorrangig andere Argumente vehement zu widerlegen; das liee selbstredend Raum, sich - anschlieend - mit Gegenargumenten auseinanderzusetzen. Man ist ja bereit, den klugen Gedanken des Autors zu folgen, mchte aber nicht permanent auf andere Gleise wechseln. Aber das sind letztlich stilistische bzw. rhetorische Kleinigkeiten: inhaltlich ist das Buch ein groer Wurf, der Verfasser analysiert przise, seine Recherchen sind - soweit ersichtlich - umfassend, seine Ergebnisse klug abgewogen. Die Rckdatierung der Evangelien berzeugt ebenso wie die Ausfhrungen zum Turiner Grabtuch und zum Manoppello-Schleier, mag auch die Bedeutung des "Manoppello-Codes" nicht umfassend ausgeschpft werden, mag man auch nicht allen Argumenten folgen (ob statt partieller Farbpigmente, die allerdings an der Authentizitt nichts ndern, wirklich nur Lichtreflexe zu sehen sind, ist bei Betrachtung diverser Vergrerungen des Schleiers kaum haltbar). Aber das ndert an der wissenschaftlichen Leistung nichts, die (inhaltliche) Auseinandersetzung gehrt vielmehr dazu. Es ist - trotz vorgenannter kleinerer Bedenken - ein ungewhnlich intelligentes, und deshalb lesenswertes Buch ber religis-historische Fakten. Und deshalb greift eine Bewertung nur mit vier Sternen zu kurz.

Kurzbeschreibung 'Ein Christentum. ohne Gottheit Christi, wie Schildkrtenuppe ohne Schildkrte' (Heinrich Heine), ist wie 'schal gewordenes Salz, das zu nichts weiter taugt, als dass es hinausgeworfen und zertreten wird von den Menschen' (Mt 5,13). Der Verfasser Historiker, kein Theologe geht der Frage nach, inwieweit die christliche Verknrdigung des vergangenen Jahrhunderts die Entchristlichung Deutschlands selbst verschuldet hat. Eine entmythologisierende Theologie, die Christus zu einem reinen Menschen als weisen Lehrer verkrzt, wie sie heute meistens gelehrt wird, hat weder Anziehungskraft noch irgendwelche Verbindlichkeit und leistet der willkrlichen Interpretation und letztlich dem Glaubensabfall Vor-schub. Durch Offenlegung der philosophischen Prmissen und Vorurteile, die den Blick auf die tatsächlichen Ereignis-se und Fakten verstellen weil nicht sein kann, was nicht sein darf zeigt der Verfasser, wie die so genannte historisch-kritische Methode der Evangelieninterpretation ihrem eigenen Anspruch in keiner Weise gengt und zu willkrlichen Ergebnissen fhrt, die sich selbst widersprechen. Dagegen setzt er, unter zusammenfassender Verarbeitung der neuesten papyrologischen, palografischen, althistorischen und archologischen Erkenntnisse, den Beweis, dass alle Evangelien von Augenzeugen bzw. von Mitarbeitern von Augenzeugen zu einer Zeit verfasst wurden, als die meisten Augenzeugen der Ereignisse noch lebten, also eine falsche Darstellung der Fakten und Lehren Jesu bei den Zeitgenossen behaupt keinen Erfolg htte haben knnen, zumal diese Schriften von Ereignissen berichten, welche die Juden so nicht, die Heiden schon gar nicht erwartet hatten. Daraus ergibt sich logischerweise eine reiteratio ad fontes (Rckkehr zu den Quellen).